

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.
Kleinstes Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Vierteljährlich 2 Mk. ohne Porto. — Einzelne Nummern 1 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. — Gemeindevorstands-Kontokonto Nr. 3. — Postkontokonto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreise: Die jedesmalige Bezahlung ist, ausserhalb der Hauptausgaben 10 Pf., im übrigen Fall (ausser von Beilagen) die Hälfte. — Einzelnummern 2 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 210

Freitag den 8. September 1922

88. Jahrgang

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Büro-
möbelfabrikanten Franz Heide in Obercarsdorf ist zur
Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung
von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der
Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschul-
digung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögens-
stücke sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung
der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die
Mitglieder des Gläubigerausschusses

der Schlusstermin

auf den 2. Oktober 1922, vormittags 9 Uhr
vor dem Amtsgerichte Dippoldiswalde bestimmt worden.

Amtsgericht Dippoldiswalde,
den 5. September 1922.

K 4/15 Nr. 15.

Vertilgtes und Eägliches

Dippoldiswalde. Als eigene Grundbesitzer wurden vom
Finanzamt in unserem Bezirk anerkannt: Burkhardtsdorf, Ditters-
bach, Großsilla, Höckendorf, Ripsdorf, Kreischa, Rasau, Pössen-
dorf, Prieschendorf, Rechenberg, Ruppendorf, Schmiedeberg und
Seifersdorf. Dippoldiswalde ist ein solcher an sich.

Sozialabgabeverband in der Amtshauptmannschaft Dippol-
diswalde und Ostwirtsvereine dieser Stadt hielten am Mittwoch
nachmittag im Steinbruch eine gemeinsame Versammlung ab, um
zu der abermaligen freibleibenden Bierpreishebung durch die
Brauereien Stellung zu nehmen. Es steigt ja heutzutage alles,
ein Keil treibt den andern, die Mark fällt weiter in ihrem Werte,
so müssen auch die Biere steigen, diesmal um Brauerei um rund
50 Prozent. Man war sich vollkommen klar, daß jede Erhöhung
immer mehr Ölle den Schanklokalen fernhält, mußte aber doch
andererseits auch wieder einen Ausgleich zwischen Ausgabe und
Einnahme schaffen. Man beschloß, sich den Preisen des Dresdner
Verbandes anzuschließen und diese Preise dem Publikum durch
Inserat in den Tageszeitungen bekannt zu geben. Gleichzeitig
setzte man auch die Preise für die übrigen Getränke fest. So wird
in Zukunft Kaffee (der Robkaffee erhöht ja jetzt gleich Tee und
Kakao enorme Erhöhungen) die Tasse 15 M., die halbe Portion
25 und die ganze Portion 40 M. kosten. Tee und Kakao halten
die gleichen Preise. Für Hauskaffee, neuerdings auch deutscher
Kaffee genannt, sind die Preise 6, 12 und 18 M. Für ein
Gläschen Likör der Gatt schon 10 M. anlegen und ist ein
Doppeldecker 20 M., falls aber eine bessere Marke oder ein Wein-
brand sein, dann 15 bzw. 30 M. Wer einmal Einblick in die
Preisliste von Likören genommen hat, wird diese Preise noch
nicht einmal hoch finden. Glühwein und Orog kosten 30 M.,
eine Zitronenlimonade 12 und natur 15 M. — Soweit die Ver-
sammlung den Sozialabgabeverband allein betraf, nahm man
Kenntnis von der Niederschrift der letzten Versammlung, nahm
drei Kollegen neu in den Verband auf und beschloß in Ver-
folg einer Anregung der letzten Versammlung nach dreijähriger
nur erster Arbeit gewidmeter Pause wieder einmal ein kleines
Fest zu veranstalten, vorausgesetzt, daß genügend Beteiligung da
ist. Das Fest ist für den 27. September in Aussicht genommen
und wird in Kaffeehof im Steinbruch und Tanz in der Reichs-
kronen bestehen. — Gehlagt wurde auch diesmal wieder über den
schlechten Besuch der Versammlung.

Eine neue Schreienhoffschaff wurde den Zeitungen über-
mittelt. Es wurde ihnen mitgeteilt, daß der Preis für
Setzungs-papier im September nicht, wie zuerst gemeldet,
700 000 M., sondern sogar 840 000 M. beträgt und daß dieser
Preis nur 14 Tage Gültigkeit hat. Angesichts der Lahmlegung
so vieler Zeitungen durch die ins Riesenhafte steigenden Papier-
preise wirkt diese neueste Preisfestsetzung geradezu wie eine
Ironie.

Schulbesuch an staatlich nicht anerkannten Feler-
tagen. Das sächsische Ministerium des Kultus und öffentlichen
Unterrichts verordnet: An staatlich nicht anerkannten Feiertagen
darf Lehrern und Schülern künftig in keinem Falle mehr Unter-
richtsbefreiung zum Zwecke der Teilnahme an religiösen Feier-
tags-Handlungen erteilt werden. Die Verordnung über die Teil-
nahme der Schüler an kirchlichen Feiern und Handlungen vom
27. Juni 1921 bezieht sich nur auf solche Gottesdienste und kirch-
liche Feiern, durch die der geordnete Unterrichtsbetrieb nicht ge-
stört wird. Auch die den Israeliten und den Angehörigen der
Adventisten vom sechsten Tage bisher zugehörigen Vergän-
gungen erledigen sich hierdurch.

Kämmel-Ertrag. In unseren Gärten reift jetzt der
Dill. Wer die hohen Preise nicht zahlen will, die vielfach für
den Kämmel gefordert werden, sammle die Dillkörner, und er wird
Kämmel-Ertrag haben, der zu gebrauchen ist.

In einem gemeinsamen Bericht an das Wirtschaftsmini-
sterium befrworteten die sächsischen Handelskammern die Anlage
staatlicher Weidenkulturen in Sachsen, da die Korbindustrie
bawend unter Rohstoffmangel leidet und an den Flußufern gute
natürliche Bedingungen für die Weidenzucht vorhanden sind.

Richtiger und höflicher Bescheid bei der Eisenbahn.
Der Reichsverkehrsminister hat erneut darauf hingewiesen, daß
für richtige und höfliche Unterbringung der Reisenden von allen
Stellen der Reichsbahn mit besonderem Nachdruck zu sorgen ist.
Im Verkehr mit den Reisenden sollen nur solche Beamte ver-
wendet werden, die mit dem Fahrplan der näheren Umgebung
ihres Dienstortes und des engeren Verkehrsbereichs durchaus ver-
traut und die in der Lage sind, bei weitgehenden Anfragen an
der Hand geeigneter Hilfsmittel die gewünschte Auskunft richtig
zu erteilen. Wenn ein Beamter die gewünschte Auskunft nicht
geben kann, so soll er den Reisenden an die Stelle weisen, wo sie
einzuholen ist.

Am 1. September d. J. sind die Fahrpreise auf den säch-
sischen staatlichen Kraftwagenlinien abermals erhöht und auf 3 M.
für 1 Tazikilometer festgesetzt worden. Der Mindestfahrpreis
beträgt 10 M.

Malter. Ein Wassersportfest ist auf der Talsperre für nächsten
Sonntag in Aussicht genommen. Die Rettungsmannschaft Malter,
der Schwimmverein Poseidon und die Freiwillige Sanitätskolonne
Dippoldiswalde sind die Veranstalter. In drei Tagen werden
Rettungsvorführungen, Reigen schwimmen, Wasserballspiele und
eine Rundscheinwimmipartie bei bengalischer Beleuchtung vor-
geführt werden. Weiteres über das Programm ist aus dem
Inserat zu ersehen. Hoffentlich ist das Wetter der Veranstaltung
günstig, dann darf wohl auch mit starkem Besuch gerechnet werden.

Reichstädt. Unter Leitung des Posaunenmeisters Pfarrei
H. Müller-Dresden wird hier vom 11. bis 18. September ein
Instruktionskursus für Leiter von Posaunenchoren gehalten.
Etwa 20 Herren aus allen Teilen Sachsens, Angehörige der ver-
schiedensten Vereine, haben sich angemeldet und wollen hier be-
deutende Vorträge über einschlägige Fragen hören, Erfahrungen
austauschen und neue Anregungen gewinnen. Gut es doch, heilige
Musik in den christlichen Vereinen, zumal den Jungmännerver-
einen zu pflegen; aber noch mehr: das ganze Leben unseres Volkes
mit ihr zu erfüllen, wirklich Posaunen-Musik im Volk zu freien.
Pfarrei H. Müller ist ja ganz besonders zu diesem Arbeitszweck
der Inneren Mission berufen worden. Er will ihn nunmehr syste-
matisch ausbilden und organisieren. Diesem Zweck dient auch der
Kursus. Aber die Zusammenkunft soll zugleich eine Tat sein,
insofern die Teilnehmer die Gedanken, die sie zusammenführen
und die sie bewegen, in heiliges Tun umsetzen wollen und werden.
Die Gemeinde Reichstädt, die ihnen bereitwillig Gastfreundschaft
gemährt, soll erwidert werden durch tägliche Darbietungen, be-
sonders aber durch die beiden Volksmissionsabende (am Mittwoch
in der Kirche mit Ansprache von Pfarrei Volkmar Müller-
Dresden-Plauen und am Freitag im Oberdorf mit Vortrag von
dem 1. Vereinsgeistlichen der Inneren Mission, Pfarrei Wen-
delin-Dresden). Es sind aber auch an den Nachmittagen
„Posaunenfahrten“ geplant in die umliegenden Dörfer: am Dien-
stag nach Seifersdorf, Donnerstag nach Ruppendorf und am Frei-
tag nach Seifersdorf (am Mittwoch vielleicht nach Dippoldiswalde
oder Schmiedeberg). Mühen auch dort die Posaunenklänge die
Großen und Kleinen erfreuen und erbauen! Mühe vor allem die
ganze Tagung segnet sein für alle Teilnehmer, aber auch für
deren freundliche Gastgeber und für alle Gemeinden ringsumher!

Glashütte. Trotdem hier bereits zwei Gesangsvereine be-
stehen, hat sich am vergangenen Freitag noch ein dritter
gebildet, dem sofort 48 Arbeiter als Mitglieder beitraten.

Ein bliesiger Landwirt stiftete der Armenkasse 500 M. als
Sühne für einen Ehrenstreit.

Kreischa. Das Gemeindeobst wird einem Pächter überlassen
unter der Bedingung, daß er 150 Jentner Äpfel und 30 Jentner
Birnen unentgeltlich an die Gemeinde abliefern, die für 2,50 bzw.
1,50 M. an hiesige Haushaltungen abgegeben werden sollen, die
selbst nicht ernten.

Dresden. Die nächste Sitzung des Landtages findet nun-
mehr endgültig am Donnerstag den 14. d. M. mittags 12 Uhr
statt und zwar steht auf der Tagesordnung: 1. Die Beratung über
die Vorlage Nr. 156, den Entwurf eines Gesetzes über die
Pflichten der Beamten und Lehrer und über Änderungen des
Dienststrafrechts betr., und 2. die zweite Beratung über den An-
trag Art. 4. Gen. betr. Änderung der Artikel 6 und 9 der Ver-
fassung, sowie über die Vorlage Nr. 153, betr. das Volksbegehren
wegen Auflösung des Landtages, und über den Antrag Ebert und
Gen. betr. die Auflösung des Landtages.

In Abänderung des Stadtverordnetenbeschlusses, die König-
Johann-Straße in Rathenaustraße umzutauschen, beschloß der Stadt-
rat, die Amalienplatz in Rathenauplatz umzubenennen. Die Zu-
sätze: König, Königin, Kaiser und Prinzess sollen bei bestehenden
Straßenbenennungen weggelassen und ebenso die König-Friedrich-
August-Brüche wieder Augustusbrücke benannt werden.

Im Gemeindeverband Dresden kostet das 1900-Gramm-
Brot 38 M.

Beim Dresdner Wohnungsamte liegt die Zahl der Woh-
nungsgesuche im Juli von 24 293 auf 24 938.

Koschütz. Einem Fremden eines hiesigen Hotels wurde am
3. September in der Gaststube eine hellgraue wildlederne Brief-
tasche, enthaltend 75 000 M., die er achlos auf ein Sofa gelegt
hatte, gestohlen.

Radbeul. Der Gemeinderat will die sonntägliche Sperrung
aller Ortsstraßen für Autos in die Wege leiten. — Ab 1. 4. 22
sollen 25% Zuschlag zur Wohnungsbauabgabe erhoben werden.

Plauen. Bei einem Feiertagsfest saßen in der Abend-
stunde junge Burschen ein Paar Wäster aus der Rumpferkammer
und nahmen auch noch den Schlüssel mit. Sie wurden aber nach-
träglich erwischt.

Königsstein. An der Sammlung und Vernichtung der für
unser schöne Waldungen so gefährlichen Nonnenfalter
nahmen 63 Kinder hiesiger Schule teil. Sie sammelten 4750
Stücken und erzielten hierfür, die Stunde zu 2,50 M. berechnet,
11 875 M. ausgabe. Außerdem haben in dankbarer Aner-
kennung am 18. August aus 20 Klassen 348 Kinder und am 23.
August 387 Kinder unserer Schule mit ihren Lehrern während der
Vormittagsstunden freiwillig und unentgeltlich an der Nonnenver-
tilgung teilgenommen und an beiden Tagen unter der Führung
von Forstbeamten und Waldarbeitern 390 000 Stück dieser Wald-
schädlinge gefangen und gekickt. Im ganzen wurden in diesem
Sommer auf dem Königssteiner Staatsforstrevier 3 384 125 Nonnen
gesammelt. Dieser schöne Erfolg wird höchst dazu beitragen, daß
im nächsten Jahre dem Kahlfraß der Raupen an unseren Wald-
bäumen gewisse Grenzen gezogen sein dürften.

Freiberg. Die Staatsanwaltschaft veröffentlicht folgende Be-
kannmachung: Zum Schutze der deutschen Bevölkerung gegen die
Ausplünderung durch valastarke Ausländer, insbesondere aus
der Tschecho-Slowakei, wird hiermit bekanntgemacht, daß die
Staatsanwaltschaft gegen jeden gewerblichen Ausländer, der die Ver-
kauf, wegen Weiblich zu Unternehmen der verbotswidrigen
Ausfuhr strafrechtlich einschreiten wird.

Dobna. Am Dienstag fand eine öffentliche Stadtgemein-
deratsitzung statt, an der sämtliche Stadtverordneten bis auf zwei
entschuldigter teilnahmen. Bürgermeister Linke gab am Anfange
der Sitzung die Erklärung ab, daß er die Stadträte ersucht habe,

bis zur Erledigung der Streitigkeiten, die zwischen ihm und dem
Stadtgemeinderat bestehen, von sich aus Gesamt- und Ausschü-
ßungen abzuhalten, das Akten- und Verhandlungsmaterial solle
ihnen zur Verfügung stehen. Dies sei aber abgelehnt worden.
Er habe sich deshalb gezwungen gesehen, die Stadtverordneten
unter Strafandrohungen zu den Sitzungen selbst einzuladen. Nach
dieser Erklärung wurde von einem Ratsmitgliede der Antrag ge-
stellt, die Stadtverordneten- und Ausschüßungen so lange zu
verlangen, bis der Rekurs, die Beurteilung Bürgermeister Linke
betreffend, von den vorgelegten Behörden endgültig erledigt sei.
Dieser Antrag wurde gegen die Stimme des Bürgermeisters vom
Stadtgemeinderat angenommen. Nach Verlesung der Verhand-
lungsprotokolle wurde die Sitzung, bei der 58 Gegenstände auf
der Tagesordnung standen, geschlossen.

Döbeln. Der Allgemeine Turnverein beging die Feier
des 75jährigen Vereinsjubiläums. Gleichzeitig erfolgte die Weihe
eines Ehrenmals für 75 gefallene Turngenossen.
Döbeln. Die Weihe des Ehrenmals für die gefallenen
139er und die Krieger der Stadt Döbeln findet am 24. September
statt. Alle 139er werden gebeten, an der Feier teilzunehmen.
Für den Vorabend des Weibetages ist ein geselliges Beisammen-
sein im Stauptbad geplant.

Frankenberg. Von der Polizei überrascht wurde in einem
hiesigen Restaurant eine Spieler-Gesellschaft, die anerkannte Spiele
bei hohen Einsätzen spielten. Die Personalien der Spieler wurden
festgestellt und der vorgefundene hohe Spielbetrag beschlagnahmt.

Falkenau bei Döberan. Der Offiziersklub Max Reupert hat
in der Nähe von Falkenau, Hammer-Leubsdorf usw. 13 Kreuz-
offern, und darunter recht lange Exemplare (etwa 70 Zentimeter)
gefangen.

Kochlitz. In einem Dorfe der Umgegend kauften unbekante
Männer, die im Auto vorfahren, Weizen ein. Anfangs wollten
sie keinen bekommen, doch als sie hohe Preise anlegten, gab es
Weizen. Als Tags darauf der Ortsbesitzer das Geld bei der Bank
einzahlte, wurde ihm zu seinem Schrecken mitgeteilt, daß die
Scheine falsch seien. Sie wurden vor seinen Augen zerhackt.

Offendorf-Okrilla. Für den Sportplatz soll ein Zuschleiberaum
aufgebaut werden. Die Materialkosten dazu kosten 30 000 M. Den
Aufbau wollen die Arbeiterkassen vornehmen. Fußbänke, Bänke
usw. fehlen aber dabei immer noch.

Chemnitz. Durch den öffentlichen Feuermelder Limbacher
Strahe wurde die Feuerwehr am Dienstag nachmittag alarmiert.
Ein Lastkraftwagen einer hiesigen Firma war während der Fahrt
in Brand geraten. Beim Eintreffen der Wehr fand der ganze
vordere Teil des Aufbaues sowie der Motor in Flammen. Mit
einer Vorrichtung vorgenommenen Schlauchleitung konnte das Feuer
bald unterdrückt werden. Der Kraftwagenführer hat Brand-
wunden an den Händen davongetragen, die ihm von der Feuer-
wehr verbunden wurden.

Chemnitz. Nach langer Krankheit verschied hier Schul-
direktor I. R. Hermann Arnold. Auf der großen sächsischen
Lehrerversammlung in Jwidaun war er der erste Referent für die
sogenannten „Jwidauner Thesen“. Weiter ist er auch bekannt ge-
worden durch seine Zugehörigkeit zum Stadtverordneten-Kolle-
giums und durch seine langjährige Führung des Erzgebirgs-
Vereins.

Polenz bei Brandis. Als Ersatz für die im Jahre 1917 abge-
lieferte dritte, als Lutherglocke bezeichnete Glocke ist der Gemeinde
Polenz durch ihre Kirchenpatronin Frau von Trebo aus Rittersgut
Polenz eine neue, 7 Jentner schwere, in Apolda gegossene Glocke
gestiftet worden, die unter entsprechender Zurechnung vom Orts-
pfarrer der Gemeinde übergeben wurde.

Limbach. Durch die hiesige Preisprüfstelle ist für den
Stadtbezirk Limbach eine Kommission zur Bekämpfung des
Wuchers im Handel mit Gegenständen des notwendigen Lebens-
bedarfs gebildet worden. Die Mitglieder der Kommission haben
nach eidlicher Inpflichtnahme einen besonderen Ausweis, der von
den Vorstehenden der Preisprüfstelle, Stadtrat Schubart,
unterschieden und mit dem Stempel des Rates der Stadt Lim-
bach versehen ist, ausgehändigt erhalten und nehmen begründete
Mittelungen über unberechtigte Preisforderungen, Warenzurück-
haltungen, Preistreiberien und Kettenhandel bezüglich aller
Gegenstände des notwendigen Lebensbedarfs entgegen.

Annaberg. Besucher des Pöhlberges konnten vergangene
Woche an einem witterklaren Vormittage in der Richtung nach
Königsvalde zu einen für hiesige Gegend seltenen Raubvogel be-
obachten. Seiner ganz außergewöhnlichen Größe nach zu urteilen,
hatte man einen Adler vor sich.

Wolkenslein. Der hiesige Männergesangsverein begehrt am
10. September das Fest seines 75jährigen Bestehens. 26 Gesang-
vereine haben ihr Erscheinen bereits in Aussicht gestellt. An dem
Wettlingen werden sich voraussichtlich 600 Sänger beteiligen.

Plauen, 6. September. In der vergangenen Nacht fuhr zwi-
schen Mittelgrün und der Looschänke ein mit 6 Personen besetzter
Kraftwagen gegen einen Baum und überschlug sich. Die Insassen
wurden herausgeschleudert und mußten schwerverletzt ins Kranken-
haus nach Plauen gebracht werden.

Plauen. Unsere Stadt begehrt im September d. J. die 800-Jahr-
feier der dortigen altherwürdigen Stadtkirche zu St. Johannes.
Zahlreiche Festveranstaltungen, u. a. ein Jugendgottesdienst,
Familienabende, mehrere Festgottesdienste, Orgelkonzerte sind ge-
plant. Die Stiftungsurkunde der Kirche aus dem Jahre 1122 wird
öffentlich ausgestellt werden.

Jittau. Alle abgefaßten sächsischen Valuta-Einkaufser
werden von den Schöffengerichten wegen beabsichtigter unerlaubter
Ausfuhr gebligt bestraft. Hier eine kleine Liste der neuen Ver-
urteilungen: Ein Mädchen, das 6 Taschentücher eingekauft hatte,
3000 M. Geldstrafe; ein anderes Mädchen wegen eines Pelz-
kragens, der 9000 M. gekostet hatte, 18 000 M.; ein Schlosser, der
einen Anzug, Mähe und Sportboote gekauft hatte, 47 100 M.;
Arbeiter für Lederhübe, Oberhemd, Hut, Schlips usw., 47 100 M.;
zwei Geschwister, die einen Damen- und einen Herrenmantel ge-
kauft hatten, je 2500 M.; schließlich ein Arbeiter wegen Grenz-
überschreitung ohne gültigen Ausweis 4000 M. Hoffentlich sagt
man auch noch größere Valuta-Einkaufser!